

Elstertalwanderung vom 18.-20. September

Freitag

Mit einer kleinen Gruppe (Christine, Irina, Margret, Sabine und Falk) fuhren wir am 18.9. schon früh in Berlin los, um den Tag noch für eine Wanderung zu nutzen. Eine Verspätung in Leipzig kostete uns eine Stunde, dennoch konnten wir nach Deponierung des Gepäcks im Hotel in Greiz unsere Wanderung in Elsterberg zum Vogtlandpanoramaweg um 12:00 Uhr starten.

Zunächst führte der Weg am rechten Elsterufer hoch über der Franzmühle bis zum Kleppergrund. Danach direkt am Fluss zum Elsterdurchbruch am Uhustein und weiter bis zur Barthmühle. Dort hatten wir die verdiente Rast.

Anschließend überquerten wir die frisch renovierte Elstertalbrücke auf der mittleren Ebene und stiegen zum markantesten Teil der vogtländischen Schweiz, dem malerischen Triebtal ab. An der Sperrmauer der Talsperre Pöhl machten wir kehrt und gingen zum Barthmühle zurück, von wo uns die Elstertalbahn nach Greiz brachte.

Sonnabend

Am Hauptwandertag starteten wir 9:40 Uhr in Wünschendorf und folgten dem Elsterperlenweg am linken Ufer zum Einstieg in den Zehnmarkweg, ein steiler Bergpfad, der einiges an Konzentration forderte, dafür aber mit lukrativen Aussichten belohnte. Als alle schon mit einer gemütlichen Tour am Ufer rechneten, folgte später noch die Steigung zur Bergaer Bastei.

In Berga wechselten wir auf das linke Elsterufer mit schweißtreibendem Aufstieg zur Umgehung des Steilufers. Nach Abstieg zum Originalweg und Rast folgten wir dem Mühlburschensteig bis zur Eulamühle. Der Wanderleiter kannte jeden Abzweig, aber eine ausgewachsene Ringelnatter direkt am Wegrand bemerkte er nicht. Erneut bergan und dem Elsterufer folgend ging es zu den Rüßdorfer Alpen. Plötzlich bot sich nach dem Waldweg ein steiler Panoramaweg, der volle Konzentration erforderte. Nach Abstieg zur Lenamühle folgten noch 2 km mäßig befahrene Straße bis zur Neumühle. Christine, Margret und Sabine nutzten von hier die Bahn bis Greiz.

Die anderen folgten dem Elsterperlenweg bis zum Abzweig Röschnitzgrund, danach den steilen teils verfallenen Weg über den Eselsrücken. Nach Abstieg zur Bretmühle erreichten wir auf dem bequemen Hauptweg das Elsterufer und die Luftbrücke zum Finale im Greizer Schlosspark.

Sonntag

Gleich nach dem Frühstück starteten wir um 9:00 Uhr vom Hotel zur Göltzschmündung an der alten Papiermühle in Greiz. Dort stiegen wir zum Dreimäderlbrunnen hinauf und genossen die erste Aussicht. Der Köhlersteig führte uns zunächst als höhengleicher Panoramaweg zum Hohen Stein. Danach waren einige Zwischenabstiege in felsdurchsetztem Gelände durch Seitentäler und einmal sogar bis hinunter zum Göltzschufer zu bewältigen, ehe wir die beiden Köhlerspitzen erreichten. Dort hatten wir einen ersten Blick auf das Tagesziel, die Göltzschtalbrücke, die wir dann um 12:00 Uhr bei einsetzendem Regen erreichten. Nach drei trockenen Wandertagen sahen wir das feuchte Finale gelassen. Das Taxi brachte uns pünktlich zum Hotel, wir erreichten ohne Hast unseren geplanten Zug und waren 17:00 Uhr wieder in Berlin.

Falk Günzel



**Vogtland
Panorama-
weg**



**Elstertal-
brücke**

Steinigt



Triebtal





**Zehnmark-
weg**



**Rüßdorfer
Alpen**

**Bergaer
Bastei**



Greiz





**Köhler-
spitze**



Felsen

Göltzschtalbrücke



Abstieg

